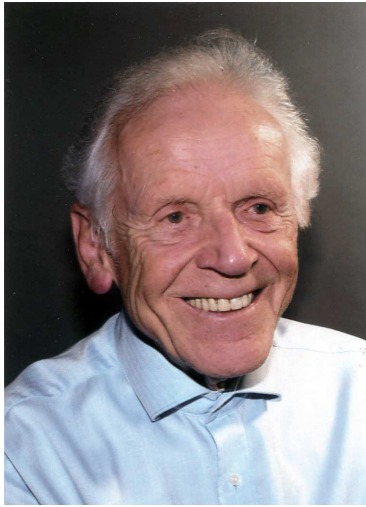


Wolfgang Lempert



Laufbahn. 1930 geboren, 1950 Abitur, 1950-53 Tischlerlehre, 1954-58 Ausbildung und Tätigkeit als Gewerbelehrer, 1957-61 Studium der Soziologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Göttingen, 1961 Promotion, 1961-64 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/Main, seither in Berlin, hier 1964-95 Projektleiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1967 Habilitation für das Fach Wirtschaftspädagogik, seit 1972 apl. Prof. für Erziehungswissenschaft an der FU, 1996-2003 Dozent für Soziologie und Berufspädagogik an der TU.

Arbeitsschwerpunkte. Ausbildung und Sozialisation von Lehrlingen, berufliche und persönliche Entwicklung von Lehrabsolventen, Professionalisierung ihrer Ausbilder und Lehrkräfte, moralische Sozialisation und Erziehung im Beruf, Pierre Bourdieu.

Ausgewählte Buchveröffentlichungen. 1961: Der Gewerbelehrer. Eine soziologische Leitstudie (Dissertation). Stuttgart: Enke. – 1965: Gewerbelehrerbildung und Schulreform. Heidelberg: Quelle & Meyer. – Lehrzeitdauer, Ausbildungssystem und Ausbildungserfolg. Grundlagen der Bemessung des Zeitraums der Ausbildung bis zum Facharbeiterniveau. Freiburg/Br.: Rombach (Habilitationsschrift, Koautor: Heinrich Ebel). – 1971: Leistungsprinzip und Emanzipation. Studien zur Realität, Reform und Erforschung des beruflichen Bildungswesens. Frankfurt/M.: Suhrkamp. – 1974: Berufliche Bildung als Beitrag zur gesellschaftlichen Demokratisierung. Vorstudien für eine politisch reflektierte Berufspädagogik. Frankfurt/M.: Suhrkamp. – Berufliche Erfahrung und gesellschaftliches Bewusstsein. Untersuchungen über berufliche Werdegänge, soziale Einstellungen, Sozialisationsbedingungen und Persönlichkeitsmerkmale früherer Industrielehrlinge. Stuttgart: Klett (Koautor: Wilke Thomsen). – Berufsausbildung – Reformpolitik in der Sackgasse? Alternativprogramm für eine Strukturreform. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (Mitherausgeber: Reinhard Crusius und Manfred Wilke). – 1976: Die Berufserziehung. München: Juventa (Koautor: Reinhard Franzke). – 1983: Berufliche Sozialisation. Ein einführender Studententext. München: Hueber (Koautoren: Arno Bammé und Eggert Holling). – 1985: Arbeitsbiographie und Persönlichkeitsentwicklung. Bern: Huber (Mitherausgeber: Ernst Hoff und Lothar Lappe). – 1988: Moralisches Denken. Seine Entwicklung jenseits der Kindheit und seine Beeinflussbarkeit in der Sekundarstufe II. Essen: Neue deutsche Schule. – 1991: Persönlichkeitsentwicklung in Facharbeiterbiographien. Bern: Huber (Koautoren: Ernst Hoff und Lothar Lappe). – 1997: Beruf und Moral: Exemplarische Analysen beruflicher Werdegänge, betrieblicher Kontexte und sozialer Orientierungen erwerbstätiger Lehrabsolventen. Weinheim: Deutscher Studien Verlag (Koautor: Michael Corsten). – Berufliche Bildung und soziale Verantwortung am Arbeitsplatz in Russland und Deutschland. Jekaterinburg: Berufspädagogische Universität (Koautoren: Tatiana L. Alexandrowa und Garold J. Zborowsky). – 1998 (2002²): Berufliche Sozialisation oder Was Berufe aus Menschen machen. Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider. – 2000: Lebenslanges Lernen im Beruf. Seine Grundlegung im Kindes- und Jugendalter. 5 Bände. Opladen: Leske + Budrich (Mitherausgeber: Frank Achtenhagen). – 2004: Berufserziehung als moralischer Diskurs. Perspektiven ihrer kommunikativen Rationalisierung durch professionalisierte Berufspädagogen. Baltmannsweiler: Schneider. – 2006 (2009²): Berufliche Sozialisation. Persönlichkeitsentwicklung in der betrieblichen Ausbildung und Arbeit. Baltmannsweiler: Schneider. – 2010: Soziologische Aufklärung als moralische Passion: Pierre Bourdieu. Versuch der Verführung zu einer provozierenden Lektüre. Wiesbaden: VS Verlag. – (Daneben: *Artikel* in sozialwissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, Handbüchern und Lexika; aktuelle Beiträge online, abrufbar über SSOAR).

Adressen

Prof. Dr. Wolfgang Lempert
Rüdesheimer Platz 11 Tel.: 0049-30-821 83 08
14 197 Berlin e-mail: w.lempert@gmx.de